

Land kürzt: Äthiopien-Hilfe steht vor Aus

2019 hat das Land die Mittel für die Entwicklungszusammenarbeit verdreifacht. Jetzt schrumpft das Budget fast auf die Hälfte.

BARBARA HAIMERL

SALZBURG. Auch in der Entwicklungszusammenarbeit des Landes regiert der Rotstift. Das Budget für 2026, das am Mittwoch im Landtag beschlossen wird, sieht eine Kürzung um 46 Prozent vor.

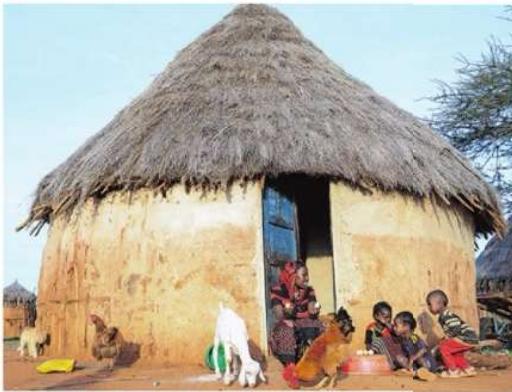
Statt mehr als eine Million Euro stehen dafür nächstes Jahr 550.000 Euro zur Verfügung. „Wir haben mit Kürzungen gerechnet, aber nicht in diesem Ausmaß“, sagt Jean-Marie Krier, Vorsitzender des Entwicklungspolitischen Beirats des Landes. Seit 1985 berät der Beirat die Landesregierung und gibt nach Prüfung der Anträge eine Empfehlung.

„Ar hächst trifft die Kürzung das von angestellten Experten betreute Schwerpunktprojekt in Äthiopien, für das seit 2020 jährlich 500.000 Euro zur Verfü-

lung für Projekte ab, die das Land im In- und Ausland fördert. Rund 40 Antragsteller warten derzeit auf Antwort.“

Bestehende Projekte müssen laut Krier beträchtlich gekürzt werden, je 10.000 Euro weniger gibt es für die seit 40 Jahren bestehenden Regionalkooperationen mit Tansania und El Salvador. Der Beirat hat sich dafür ausgesprochen, bei den ehrenamtlichen Solidaritätsgemeinschaften moderat zu kürzen.

„Ar hächst trifft die Kürzung das von angestellten Experten betreute Schwerpunktprojekt in Äthiopien, für das seit 2020 jährlich 500.000 Euro zur Verfü-



Mit Hilfe aus Salzburg können Frauen im Süden von Äthiopien mit Ziegen und Hühnern ein Einkommen erwirtschaften.
© SOZIALEIHE SO FREI

gung standen. Diese Mittel fallen 2026 weg. Es wurde als Leuchtturprojekt initiiert, nachdem das Land 2019 unter der damaligen Neos-Länderätin Andrea Klambauer als Antwort auf die Fluchtbewegungen im Nahen Osten die Mittel für die Entwicklungszusammenarbeit auf rund eine Million Euro verdreifacht hatte. Ein Syrien-Projekt entkalkte sich nicht wie erhofft. Deshalb wurde der Fokus auf die Region Borana im Süden Äthiopiens gelegt. Dort sind von der Viehzüchter mit ihren Kuhherden unterwegs. In den vergangenen Jahren sind durch die Dürre mehr als drei Millionen Rinder verendet.

Umgesetzt wird das Äthiopienprojekt vom Verband Salzburg für Äthiopia (SAE) und Sei Frei, der entwicklungspolitischen Organisation der Katholischen Männerbewegung. „Im Zentrum stehen Frauen“, sagt Dieter Rachbauer von SAE. Zwei der drei Pilotprojekte seien vertraglich abgeschert und könnten bis 2027 zu Ende gebracht werden. „Das dritte Projekt, das vor allem dem Schutz der Frauen von Gewalt und der Friedensarbeit dient, können wir nicht fortsetzen.“ Es schmerze, das Projekt zu beenden, nachdem es gelungen sei, viel Know-how und Vertrauen aufzubauen.

„Die Kürzungen machen uns sprachlos.“
Jean-Marie Krier,
Entwicklungspolitischer Beirat
ENRICKERT KÄFER

kungen auf die Menschen in der Region.

Die grüne Landessprecherin Martina Berthold bezeichnet die Kürzung als harten Schlag gegen jene, die über Jahre professionell Projekte aufgebaut hätten. Damit werde auch Verantwortung untergraben, die das Land bewusst übernommen habe. Berthold wird im Landtag eine dringliche Anfrage einbringen.

Tchibo
heute als Teilbeilage in den SN und auf tchibo.at

-25%
Habt 10 €, habt 25 €!
jetzt 25 € statt auf 50 €! 25 €

Adnet: Warum Wasser und Müll um 30 Prozent teurer werden

KARIN PORTENKIRCHNER

ADNET. Im aktuellen Postwurf überbringt der Adneter Bürgermeister LAbg. Wolfgang Auer (ÖVP) nicht nur Weihnachtswünsche. Er adressiert auch die finanziellen Sorgen der Gemeinde. Erstmals seit vielen Jahren ist nämlich die Kommunalsteuer, also die Abgabe der Betriebe an die Gemeinde, rückläufig. Das sei alarmierend, denn gleichzeitig sinkt oder stagniert mit den Bundesvertragsanteilen eine weitere wichtige Einnahmequelle. Und: Die Kosten für die Transferzahlungen an das Land, etwa bei Sozialhilfe oder Spitäler, steigen.

Man sei daher ab 2026 zu Gebührenerhöhungen gezwungen. Und diese fallen –

prozentuell gesehen – durchaus heftig aus. Bei Wasser und Müll sind es zwischen 30 und 35 Prozent, wie Auer bestätigt: „Wir haben unsere Gebühren komplett nachkalkuliert und sind draufgekommen, dass wir da riesige Abgänge haben.“ Die Beschlüsse seien auch von SPÖ und FPÖ mitgetragen worden, was er sehr begrüßte.

In absoluten Zahlen gesehen sei das Gebührenniveau in Adnet sehr niedrig, wie Auer betont: „Wir sind die einzige Gemeinde im Tennengau, in der die Schmearauung gratis ist.“ Auch eine Hundesteuer gebe es bisher nicht. Ob das so bleiben könnte, müsse 2026 diskutiert werden. Bisher habe man die Gebühren bewusst niedrig gehalten. Das gelte vor al-

lem für den Kindergarten: Ein Ganztagesplatz für Dreijährige habe bisher rund 16 Euro im Monat gekostet, ab 2026 seien es rund 23 Euro. Das sei zwar eine Erhöhung um 40 Prozent, aber weiterhin noch günstig.

„Die Lage ist alarmierend.“

Wolfgang Auer,
Bgm. Adnet (ÖVP)

CHRISTIAN SPRINGER

SN-Pistentest im Snow Space Salzburg war ein voller Erfolg

Am Samstag nahmen fünf SN-Gewinnerinnen und -Gewinner plus jeweils eine Begleitperson gratis am SN-Pistentest im Snow Space Salzburg teil.



Glückliche Gesichter beim SN-Pistentest im Snow Space Salzburg.

Kaffee und Kuchen im Waldgasthof.

Die Skirunde 12 PEAKS Trophy verbindet alle 12 Gipfel der Region und bietet 2 Varianten. Die RED Trophy ist die genussvolle Variante über die gesamte Wintersaison hinweg. Der Gipfelpass ist an allen Kassen im Skigebiet wieder stress- und staufrei!

Die Rückmeldungen beim Ausfüllen der Fragebögen waren positiv bis sehr positiv. Julius Dan-

Salzburger Nachrichten
PISTEN TEST
+ SCHÖNSKIFAHREN
SN-LeserInnen testen Skigebiete



SUPERSKICARD

In Kooperation mit

Netwerk Winter und

Sommer

Gesellschaft für Alpinismus

QR-Code für
Video zum
SN-Pistentest:



ANZEIGE